

Beste Blüten für Bienen & Co.



19 Gärten haben am Wettbewerb „Es summt“ teilgenommen / Preisverleihung am Donnerstag

Dem Insektensterben nicht tatenlos zusehen will Henry Sonnet. Daher hat er den ersten Wettbewerb „Es summt“ initiiert. Am Donnerstag sind während des Regionalerzeuger- und Bioabendmarktes auf dem Schellheimerplatz die drei Erstplatzierten ausgezeichnet worden.

Von Martin Rieß

Magdeburg • „Es summt“ - unter diesem Titel hatte Henry Sonnet zu Beginn des Jahres Menschen in Magdeburg und Umgebung aufgerufen, für blühende Oasen in den Gärten zu sorgen. Ziel ist es, Lebensraum und Nahrungsquellen für Insekten zu schaffen. Wer auf Flächen in Gärten oder Höfen für die Käfer, Schmetterlinge und Bienen wichtige Pflanzen wachsen ließ, konnte Punkte sammeln. Die Jury besuchte die aussichtsreichsten Kandidaten. Zwischendurch gab es Wochenpreise, die Sponsoren zur Verfügung gestellt hatten.

Die drei Projekte, die am meisten überzeugen konnten, wurden am Donnerstag während des Regionalerzeuger- und Biomarktes auf dem Schellheimerplatz ausgezeichnet. An den drei Beispielen wurde deutlich, wie vielseitig die Themen in den naturnahen Gärten sein können.

So berichtete Barbara Loth von der erstplatzierten Streuobstwiese an der Lutherstraße von der Arbeit mit Kindern: „Es ist wichtig, den Kindern die Natur nahezubringen. Emotionale Erlebnisse bei uns sind dazu eine gute Gelegenheit.“

Meike Dombrowsky aus Sülldorf berichtet davon, wie sie über Jahre ihren Garten herangezogen hat. „Und dort kann jede Erdbiene ungestört ihr Loch graben. Ich möchte der Natur Raum geben.“

Überzeugungsarbeit bei Nachbarn notwendig

Dass die Arbeit an der Insektenoase nicht allein die Umdeutung traditioneller Herangehensweisen an den Garten bedeutet, sondern auch Überzeugungsarbeit, zeigt das Beispiel der drittplatzierten Nadine Erdmann. Sie berichtet davon, dass sie immer wieder erklären musste, dass sie der Natur



Blühende Vielfalt in einem Garten in Magdeburg sorgt für Futter und Lebensraum für Insekten.

Fotos (2): Martin Rieß



Ehrung der Gewinner (v. l.): Susanne Pummerer von der KEB mit Romy, Initiator Henry Sonnet, Meike Dombrowsky aus Sülldorf, Barbara Loth von der KEB, Jurorin und Gartentherapeutin Joana Obenauff, Juror Kevin Zachau von Zachau's Pflanzenwelt in Barleben sowie Nils Lichtenberg und Nadine Erdmann vom Magdeburger Verein Bienenweide mit den Preisen für die ersten drei Plätze.

auf ihrer Blumenfläche ihren Lauf lassen möchte. Um den Interessierten auch ohne viele Worte den Sinn der wilden Natur inmitten der Stadt zu erklären, haben die Initiatoren den Preisträgern Plaketten übergeben, die sie an ihren Gärten aufhängen können.

Unter denen, die am Wettbewerb teilgenommen haben, ist Dorothea Frederking aus der Schenkendorfstraße. Auch die Grünen-Landtagsabgeordnete berichtet, wie schwer es ist, andere von freier Natur am Haus zu überzeugen: In der Nachbarschaft habe mit Engelszungen auf die mit der Grünpflege des Hauses Beauftragten eingeredet werden müssen. Ist es doch erklärte Aufgabe für diese,

nichts blühen zu lassen und die Vegetation streng einzukürzen. „Und dabei ist Raum für Insekten so wichtig“, sagt Dorothea Frederking. Alle Menschen müssten jetzt handeln, damit die Artenvielfalt und damit auch die Grundlage für menschliches Leben erhalten bleiben. „Und dabei darf man nicht nur auf die Landwirtschaft schauen. Jeder Einzelne kann etwas tun.“ Vielleicht könne ja der nächste Wettbewerb „Es summt“ weiter das Bewusstsein schärfen?

Ob es den geben wird, weiß Henry Sonnet noch nicht genau. Denn verbunden war der Wettbewerb mit einem hohen Aufwand. Die beiden anderen Juroren setzen aber auf eine Fortsetzung. Gartentherapeutin Joana Obenauff sagt: „Ein solcher Wettbewerb ist tatsächlich wichtig, um die Menschen zu sensibilisieren.“ Und Kevin Zachau, der in Barleben in einer Gärtnerei schon Tausende Pflanzen zusammengetragen hat, sagt: „Mit den Erfahrungen aus diesem Jahr können wir die Idee weiterentwickeln und neue Aspekte einfließen lassen.“

Eine neue Idee wäre, verstärkt Insektenhotels als Unterkunft für die Kerbtiere einzubeziehen. Als Vorgriff gab es dazu für die Preisträger bereits Bücher und Workshopangebote.

Als Vorgriff gab es dazu für die Preisträger bereits Bücher und Workshopangebote.

Als Vorgriff gab es dazu für die Preisträger bereits Bücher und Workshopangebote.

Weitere Informationen gibt es unter www.smagy.de/es-summt im Internet.

Die Gewinner

Streuobstwiese: Den ersten Preis haben Barbara Loth und Susanne Pummerer mit der Streuobstwiese der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) an der Lutherstraße gewonnen. Im Laufe von Jahren wurde dort eine artenarme Glatthaferwiese in ein Gelände mit großer Artenvielfalt verwandelt. Ein Kräuterbereich sorgt hier für weitere Angebote für die hier lebenden Tiere. Gezielt werden hier Kinder und weitere Interessierte an das Thema herangeführt.

Wunder-Bar für Insekten: Meike Dombrowsky betreibt in der Mittelstraße 17 in Sülldorf im Landkreis Börde eine „Kunst und Garten Unikaterwerkstatt“. In 30 Jahren ist hier ein Nutz- und Blumen Garten auf 1000 Quadratmetern gewachsen. Dafür gab es den zweiten Preis. Am 27. Oktober ist von 10 bis 16 Uhr der Garten geöffnet.

Nadines Garten: Nadine Erdmann ist Mitglied im Verein Bienenweide, dem Nils Lichtenberg vorsteht. In ihrem Kleingarten hat die Drittplatzierte den Kräutern und Blumen Raum gegeben und damit insbesondere für Wildbienen Nahrung geboten. Rund 50 Quadratmeter ihres Refugiums hatte Nadine Erdmann in diesem Jahr für dieses naturnahe Vorhaben im Schrebergarten reserviert. (ri)

